

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Samstagshefte
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 42.

Dienstag, 20. Februar 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasparnstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herm. Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche im laufenden Jahre Anschlag an das Fernsprechnetz zu erhalten wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldung recht bald, **spätestens aber bis zum 1. März** zu bewirken. Anmeldungen nimmt das Kaiserliche Postamt in Riesa entgegen. Auf die Herstellung der Anschlüsse im laufenden Jahre kann nur dann mit Sicherheit gerechnet werden, wenn die Anmeldungen bis zu dem oben angegebenen Zeitpunkte erfolgen.

Dresden, 31. Januar 1894.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
Salte.

Verdingung.

Die **Räumung der Abortgruben** in den hiesigen Garnison-Anstalten soll öffentlich verdingung werden. Bewerber wollen die Bedingungen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung, Kaserne 1, 3. Gesch., vorher einsehen und Angebote versiegelt und gebührenfrei bis **1. März d. J., Vormittags 10 Uhr** einreichen.

Riesa, den 20. Februar 1894.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Verdingung.

Der Bedarf an **Verpflegungsgegenständen** für das Garnisonlazareth auf die Zeit vom 1. April 1894 bis mit 31. März 1895 soll öffentlich verdingung werden.

Die Bedingungen, sowie Gemüthsproben liegen im Geschäftszimmer aus. Angebote sind bis zum 28. ds., Vormittags 10 Uhr mit der Aufschrift „**Verdingung auf Verpflegungsgegenstände**“ versehen, versiegelt und postfrei hier einzureichen.

Riesa, am 20. Februar 1894.

Königliches Garnisonlazareth.

Bekanntmachung.

In diesem Jahre soll das **Ziegelbad hiesiger Kirche umgedeckt** werden. Auf diese Arbeit Reflectirende erfahren Näheres über Zeit und Ausführung bis 15. März bei **Karl Nicol, Bauvorsteher.**

Riesa, den 17. Februar 1894.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 20. Februar 1894.

Die gestern Abend vom hiesigen Reformverein einberufene öffentliche Versammlung, in der Herr Reichstagsabgeordneter Bödel-Warburg, der bekannte Führer der Reformpartei, einen Vortrag hielt über das Thema: „Was hat uns der neue Cours gebracht?“ war stark besucht und waren namentlich auch viele Landwirthe aus der näheren und weiteren Umgebung zugegen. Herr Fabrikant J. Barth, auch weiterer Vorsitzender des hiesigen Reformvereins, eröffnete unter Begrüßung der Erschienenen die Versammlung mit einem begeisterten ausgenommenen dreifachen Hoch auf Se. Maj. unsern verehrten Landesherren König Albert und Se. Maj. den Kaiser Wilhelm II. und ertheilte dann Herrn Dr. Bödel das Wort. In 3/4 stündigem Vortrag kritisierte der Herr Redner theilweise in sehr scharfer Weise die Handels- und die Colonialpolitik des „neuen Courses“ resp. des Reichs- und während der Anerkennung sollte. Am Schlusse seines Vortrages, auf den wir in nächster Nr. eingehender zurückzukommen gedenken, wurde dem Herrn Redner von vielen Seiten reichlicher Beifall gezollt. Die Versammlung selbst verlief in bester ruhiger Weise.

Der am Sonnabend hier beobachtete Luftballon war der Ballon „Phönix“, über dessen Landung W. T. B. meldet: Beckin (Böhmen), 18. Februar. Ballon „Phönix“, unter Führung des Premierlieutenants Groß, Sonnabend früh 8 Uhr aufgestiegen, ist 4 Uhr Nachmittags nördlich von Budweis in Böhmen glatt gelandet; der Ballon hat über 4000 Meter Höhe erreicht. Tiefster Stand des Thermometers war 30 Grad Kälte.

Der anhaltende Frost hat schnell eine Wiedereinstellung der kaum begonnenen Schiffahrt herbeigeführt. Auf dem Elbstrom geht wieder viel Treibeis, in Folge dessen die Fahrzeuge wieder in den Häfen Schutz suchen. Der Riesa-Grübaer Hafen ist fast schon wieder voll besetzt.

Das vorgestern Abend im Saale des „Wettiner Hof“ abgehaltene humoristische Concert war sehr stark besucht und erzielte in allen seinen Nummern durchschlagenden Erfolg. Das Trompetercorps der reit. Abtheilung hatte sich alle Mühe gegeben, dem Publikum etwas Baumiges, Scherzhaftes und dabei doch Gediegenes zu bieten. Mit ganz besonderem Beifall wurde „der Kapellmeister von Benedig“, große musikalische Humoreske in Costüm von Eisenberg, aufgenommen. Geradezu verblüffend aber wirkten die Vorträge des kleinen, noch nicht sechsährigen und keineswegs berufsmäßigen Komikers, Sohn eines Dresdener Bärgerers. Als Kameruner, in deutscher Militäruniform als Feldwebel (Water) der 11. Compagnie eines Garde-Infanterie-Regiments, wie auch als Kapellmeister derselben Truppe, trat er mit einer Sicherheit auf, wie man

diese von einem Erwachsenen kaum besser erwarten kann. Der Gesang des Kleinen, von Clavier begleitet, war selbstverständlich nicht so volltönend, doch die Präcision bewundernswürdig. Reicher anhaltender Applaus lohnte den kleinen Künstler. Auch die übrigen Sachen, die er dem Publikum zu Gehör brachte, wurden höchst originell und tadellos von ihm vorgetragen, jedoch die gesammte Zuhörerschaft gar nicht genug davon zu hören bekommen konnte. Dem Concert folgte Ball, an dem sich der größte Theil der zahlreichen Concertbesucher bis zum Schlusse betheiligte. Dem ff. Vorbier und den ff. Bodwürstchen wurde wacker zugesprochen.

Als kritischen Tag I. Ordnung bezeichnete Hud. Falb den heutigen 20. Februar. Bis jetzt haben sich aber noch nicht die geringsten kritischen Anzeichen bemerkbar gemacht, im Gegentheil, es ist heute angenehm ruhig draußen und freundlich scheint die Sonne vom klar-blauen Himmel hernieder.

Die Ziehung der 3. Klasse der 125. königlich sächsischen Landeslotterie findet am 5. und 6. März statt. Die Erneuerung der Loose ist vor Ablauf des 24. Februar zu bewirken.

Aus der vor Kurzem erschienenen 16. Ausgabe des „Handbuchs der Kirchen-Statistik für das Königreich Sachsen“ seien folgende Notizen, als für weitere Kreise von Interesse, hervorgehoben: Die Gesamtzahl der Bewohner Sachsens betrug (nach der Zählung von 1890) 3502684. Darunter befanden sich 3337850 Evangelisch-Lutherische, 12024 Reformirte, 128509 Katholiken und 9368 Jraeliten. Am 15. October 1893 zählte man 986 lutherische Parochien, 1503 gottesdienstliche Stätten überhaupt, worunter 1225 Kirchen, 1282 geistliche Stellen und 1272 Weisthümer, so daß bei vollständiger Besetzung aller geistlichen Stellen auf je 2611 Lutheraner ein Weisthümer kommt. Seit Anfang der 70er Jahre hat ein überaus reges Leben auf kirchlichem Gebiete in allen Theilen des Landes Platz gegriffen, namentlich was die Abzweigung neuer Parochien und die Erbauung von Kirchen betrifft.

Ungleich mehr und viel häufiger als hier im Elbthale, sowie in allen Niederungen überhaupt, hat es vorige Woche namentlich im oberen Erzgebirge geschneit. So wird jetzt aus Aumelsdorf bei Frauenstein gemeldet, daß in der Umgebung von Hermsdorf-Böhmisches Mulda, Senda-Schellerbau, Schönfeld-Aumelsdorf u. vorzugsweise am letzten Donnerstag viel neuer Schnee gefallen ist, und daß dort seitdem überall nicht bloß die Leichten, sondern auch die Kutschknechte in Gebrauch genommen worden sind. Zwar liegt der neue Schnee im Durchschnitt nur etwa 30 cm hoch, allein es fehlt auch nicht an Berwehungen, die bis 2 m und darüber tief sind und auf den hauptsächlichsten Verkehrsstraßen die Anwendung der Schneepflüge, sowie umfassende Aufschneefahrungen nöthig machten.

* Straucha, 19. Februar. Der Gesangverein Liedertafel und das Stadtorchesterchor aus Großenhain gaben gestern im hiesigen Gasthose ein Bekal- und Instrumentallongiert. War wohl der Hauptzweck der Großenhainer Herren nur eine lustige Spritzfahrt zu ihrem früheren Landsmann und Freunde, unserem auch hier allgemein beliebten Wirtthe, Herrn Hamann, so haben sie doch bei dieser Gelegenheit durch ihre musikalischen Darbietungen die Gäste desselben hoch erfreut. Letztere spendeten der Ausführung aller Stücke des reichen Programms lebenden Beifall, der bei einigen Nummern so stark anschwellte, daß sowohl Sänger wie Musiker zu Wiederholungen und Zugaben genöthigt wurden. Besonders zeichnete man das Erseidische Violinolo aus, das von Herrn Stadtmusikdirektor Rißig mit meisterhafter Beherrschung seines Instrumentes ungemein zart und innig vorgetragen und von seiner Kapelle loerständnißvoll begleitet wurde. Die Liedertafel verfügt über vortreffliche Gesangskräfte in allen Stimmen, vor allem aber war sie von vielen Vereinen um ihre kräftigen, abgerundeten Bässe und Baritone beneidet worden. Sie kann sich gewiß über ihre Aufnahme nicht beklagen, doch wie ja fast immer bei solchen Aufführungen jubelte man der leichteren Waare, den Jodeln und Juchzern, am lautesten zu, und das als Dank für den Beifall hinzugesungene nährliche Quodlibet erregte mehr Freude, wie die gehaltvollste Komposition. Dem konzerte schloß sich ein Ball an, der die vielen Tanzlustigen bis in den Morgen hinein festhielt.

Großenhain. Für die diesjährige Reifeprüfung an hiesiger Realschule ist vom Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts der Conrector des Königl. Gymnasiums in Dresden-Neustadt, Professor Dr. Baumgarten, zum königlichen Commissar ernannt worden. Zu der Reifeprüfung, deren schriftlicher Theil bereits begonnen hat, sind sämmtliche 17 Schüler der ersten Classe zugelassen worden.

Cölln, 19. Februar. In der Nacht zum Sonntag kurz nach 1 Uhr brach in der an der Dresdener Straße gelegenen sächsischen Ofen-Fabrik (vormals S. Teichert) ein Schadenfeuer aus. Dasselbe entstand auf bisher unermittelte Weise in der Nähe eines Brennofens in dem rechten Flügel des unteren, an der Elbe gelegenen großen Fabrikationsgebäudes. Das Gebäude, welches 7 Fenster Front hat, ist bis auf die unteren Lagerräume vollständig ausgebrannt. In der ersten und zweiten Etage befanden sich Arbeitsräume. Die Cöllner und auch die Wismar Feuerwehre war am Brandplatz thätig und nur den vereinten Bemühungen gelang es, das Feuer zu localisiren.

Dresden. Ein um das sächsische Königshaus und um sein Vaterland hochverdienter, seiner persönlichen Eigenschaften wegen allgemein hochgeachteter und beliebter Mann, der wirkliche Geheime Rath Excellenz Wilhelm Emanuel Bär, ist nach einem langen, an Ehren reichen Leben gestern, Montag, Abends 1/8 Uhr verschieden, aufriktig betrauert in weiten Kreisen der sächsischen Hauptstadt.